

Pressemitteilung

Nr. 070/2026

Kiel, 06.03.2026

Pressesprecher Per Dittrich, Tel. (04 31) 988 13 83

Düsternbrooker Weg 70  
24105 Kiel

Tel. (04 31) 988 13 80  
Fax (04 31) 988 13 82

Norderstraße 76  
24939 Flensburg

Tel. (04 61) 144 08 300  
Fax (04 61) 155 08 305

E-Mail: [info@ssw.de](mailto:info@ssw.de)

## Von echter Gleichstellung sind wir noch weit entfernt

*Anlässlich des internationalen Frauentags am 8. März erklärt die frauen- und gleichstellungspolitische Sprecherin der SSW-Landtagsfraktion, Jette Waldinger-Thiering:*

Solange wir nicht 100 Prozent Gleichstellung von Mann und Frau in unserer Gesellschaft erreicht haben, erfüllt der 8. März weiterhin seine wichtige Aufgabe – nämlich aufzuzeigen, wo es warum noch hakt mit den Frauenrechten, der Gleichberechtigung, dem Gewaltschutz. Und die Liste ist leider auch im Jahr 2026 immer noch viel zu lang.

Unter der Telefonnummer 116 016 erreicht man das Hilfetelefon für Gewalt gegen Frauen, eine Einrichtung des Bundesamts für Familie. Seine Auswertung bringt ans Licht, dass jede dritte Frau in Deutschland mindestens einmal im Leben von sexueller und/oder körperlicher Gewalt betroffen ist und jede vierte Frau das sogar in ihrer Partnerschaft erlebt. Und wer schämt sich? Die Frauen! Diese Täter-Opfer-Umkehr findet immer noch viel zu oft statt und wir müssen als Gesellschaft hart daran arbeiten, dieses System endlich umzukehren. Dazu können wir alle unseren Beitrag leisten, aufmerksam bei Anzeichen reagieren und unterstützen. Fest steht aber auch: Solange wir die 116016 brauchen, brauchen wir auch den Frauentag!

In der Dunkelfeldstudie des Bundeskriminalamts wurde vor einigen Wochen deutlich, dass der Großteil von partnerschaftlicher und sexualisierter Gewalt im Verborgenen geschieht und nicht zur Anzeige kommt. Der Grund: Angst

und offenbar fehlende Zugänge zu Hilfe. Hier setzt das System der Frauenhäuser an. Doch es gibt zu wenige, die wenigen sind hoffnungslos überfüllt und müssen noch dazu ständig um ihre Finanzierung bangen. In Schleswig-Holstein machen wir uns als SSW dafür stark, dass das Netz der Frauenhäuser ausgebaut wird und freuen uns sehr, dass wir mit unserer Initiative und beharrlichem Dranbleiben erreichen konnten, dass Husum nun endlich ein Frauenhaus bekommt.

Das diesjährige UN-Motto zum 8. März lautet „Rights. Justice. Action. For ALL Women and Girls“. Man mag da zunächst an Länder fern der westlichen Welt denken, in denen die Gleichberechtigung noch in den Kinderschuhen steckt – doch leider haben wir da auch in Deutschland noch so einige Baustellen zu beseitigen und sind von echter Gleichstellung noch weit entfernt. Dass laut StGB § 218 Schwangerschaftsabbrüche immer noch strafbar sind und Frauen damit das Recht auf Selbstbestimmung genommen wird, ist ein Skandal. Dass es ungewollt Schwangeren in einer Stadt wie Flensburg aufgrund einer Klinikfusion nur noch in bestimmten Fällen möglich ist, einen Abbruch im örtlichen Krankenhaus vornehmen zu lassen, ist ein Skandal. Dass eine Landesregierung ihren Versorgungsauftrag dennoch als gewährleistet ansieht und das Problem den Frauen in psychischen Ausnahmesituationen zuschiebt, ebenso.

Als SSW machen wir uns stark für Toleranz, Respekt und Gleichberechtigung. Frauenpolitik ist uns ein Herzensthema, nicht nur am 8. März.